

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde!

Die hektischen Wahlkampfzeiten sind zunächst einmal vorüber, zum Glück. Viel wurde gesprochen, viel Sinnvolles, viel Sinnloses; das gehört wohl dazu. Hoffen wir nur, daß wir unbeschadet aus dem Kampf herausgekommen sind und klarmachen konnten: wir dienen ohne Ansehen einer Partei der Sache des für alle lebensnotwendigen Natur- und Umweltschutzes und sind zu jeder Hilfe, jedem Rat und jeder Tat bereit allen gegenüber, die guten Willens sind und die nicht nur unsere Unterstützung aus kurz-sichtigen eigenen Interessen suchen. Wenn es uns gelingt, so weiterzuarbeiten und zu argumentieren wie bisher, bin ich guten Mutes, daß wir etwas schaffen können. So bewegt sich im Bereich der Ölpest endlich etwas, wenn es auch lange genug gedauert hat. Wir werden Sie laufend über den Stand unserer Arbeit und über Maßnahmen im Bereich der Bekämpfung der Ölpest unterrichten. Wir werden auch weiter mahnen und aufmerksam beobachten, was aus den gegebenen Versprechungen und Zusicherungen, die unter dem Eindruck der auch von uns erarbeiteten und vorgelegten Fakten gegeben wurden, eingehalten wird. Übrigens ergab eine Umfrage, daß über dreiviertel aller Bundesbürger Naturschutzarbeit begrüßen, sehr viel mehr Menschen also als eine Partei Wähler hat.

Sicher aber können wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen. Zu den alten Problemen kommen neue, werden aktuell und bedrohlich. Ein Beispiel für viele sind die Giftfässer, die in nicht geringer Zahl an der Nordseeküste, auf den Inseln und auch in unseren Schutzgebieten ankamen. Seveso droht überall! Wir werden Mittel und Wege finden, um auch hier forschend und aufklärend zu wirken. Wir können nicht warten, bis unsere Schutzgebiete, die letzten ökologischen Regenerationsräume der Küste, klein genug sind sie ohnehin schon, in der Flut von Müll und menschlichen Produkt-Abfällen ersticken. Die Fremdenverkehrs-orte und -verbände täten gut daran, uns dabei zu helfen, statt sich mit ständigem Verschleiern und Einsatz von Geld für die Strandreinigung vor Ort, dem Kurieren am Symptom, das schon schlimm genug ist, zufrieden zu

Inhalt

Memorandum der Bundesregierung zur EG-Umweltratstagung	IV
Hermann-Allmers-Preis für Prof. Dr. Rolf Dircksen	V
Hallig Habel	VI
Neues vom Biogarten der NJJ	VII
Buchbesprechungen	18, 23, 35, 36
Demuth, Marianne: Untersuchungen zur Nahrung der Silbermöwe (<i>Larus argentatus</i>) in einer Binnenlandkolonie Schleswig-Holsteins zur Brutzeit	19
Schmidt, G. A. J.: Zur Ethologie der Nahrungssuche und Nah- rungsaufnahme bei Limikolen	24
Prüter, J.: Bestandsentwicklung und Durchzug der Heringsmöwe (<i>Larus fuscus</i>)	29
3. deutsch-niederländisch-dänisches Regierungs- gespräch über das Wattenmeer	VIII
Eiderente: Gut erholt ins Massensterben	VIII
Als Vogelwart auf Amrum-Odde Fortsetzung aus Heft 1/83	IX

Vorstand des Vereins Jordsand

1. Vorsitzender
Dr. Gottfried Vauk
Vogelwarte Helgoland
Postfach 1220, 2192 Helgoland

2. Vorsitzender
Lucas Meyer
Ausschläger Elbdeich 21
2000 Hamburg 28

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Peter Bruhns
Duwockskamp 42, 2050 Hamburg 80

Schatzmeister
Dr. Karin Kageler
Duwockskamp 40, 2050 Hamburg 80

Schriftführer
Harro H. Müller
Breitenfelder Str. 46
2000 Hamburg 20

Vertreter Nordfriesland
Dr. Klaus P. Erichsen
Haus Sonnholm, 2264 Süderlügum

Jens-Uwe Baalman
Op de Loh 10, 2000 Braak

Naturschutz Jugend Jordsand (NJJ)
1. Vorsitzender
Thomas Beckmann
Birkenredder 22
2000 Hamburg 67, Tel. (040) 603 88 92

Geschäftsführer und Geschäftsstelle
Uwe Schneider
»Haus der Natur« Wulfsdorf
2070 Ahrensburg, Tel. (041 02) 3 26 56

Herausgeber

Verein Jordsand zum Schutze
der Seevögel und der Natur
e.V., Hamburg
Vorsitzender Dr. G. Vauk

Schriftleitung

Dr. Dieter Moritz
Vogelwarte Helgoland
Postfach 1220, 2192 Helgoland

Dr. Eike Hartwig
Zoolog. Inst. und Zoolog. Museum
Univ. Hamburg
Martin-Luther-King-Platz 3
2000 Hamburg 13

Rezensionsexemplare von Büchern
oder Zeitschriften bitten wir
an den Herausgeber zu senden.

Manuskript-Richtlinien

Es wird gebeten, die im
Journal für Ornithologie (1972)
Bd. 113: 119-120
Vogelwarte 1971 Bd. 26:
Umschlagseiten
Vogelwelt 1972 Bd. 93: 39-40
abgedruckten Richtlinien
zu beachten.

Autoren erhalten bis zu 30 Stück
ihres Beitrages kostenlos, auf Anfrage
weitere gegen Berechnung

Wir betreuen die Schutzgebiete

Eidum-Vogelkoje/Sylt
Rantum-Becken/Sylt
Amrum-Odde
Hallig Norderoog

Hallig Südfall
Hauke-Haien-Koog
Lummenfelsen Helgoland
Oehe-Schleimünde
Schwarztonnensand
Hullen
Scharhörn
Neuwerk

International Standard Serial Number
ISSN 0722-2947

Bankverbindungen

Deutsche Bank AG (BLZ 20070000)
Kto.-Nr. 0822973

Postscheckkonto Hamburg
(BLZ 20010020)
Kto.-Nr. 3678-207

Sonderkonto Norderoog
Postscheckkonto Hamburg
(BLZ 20010020)
Kto.-Nr. 53535-206

Druck

Cux-Druck / Ernst Vorrath
Alte Industriestraße 5, 2190 Cuxhaven
Tel. (04721) 25077 oder 38031

Auflage

6000 Stück

Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist
im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Titelfoto

Heringsmöwen-Junge beim »Schnabel-
picken« am Altvogel. Amrum-Odde,
1980.
Foto: Klaus Wernicke

geben. Es geht um langfristige Auswirkungen, um die Zukunft des Fremdenverkehrs ebenso wie um die letzten Reservate für Flora und Fauna. Wir können an unserer Küste noch so viele Bungalows, Zeltplätze, Bootshäfen und was weiß ich noch haben, ohne die Natur wird auch der Erholungswert der Landschaft auf den Nullpunkt sinken.

So steht also unsere Aufgabe, praktische Betreuung der Schutzgebiete, für uns nach wie vor im Mittelpunkt unserer Arbeit. Der Verein hat die Grenzen seiner Möglichkeiten erreicht, und ich muß wie immer an Ihre Hilfs- und Opferbereitschaft appellieren, ohne die wir nichts schaffen könnten. Schon die Grundvoraussetzungen sind schwer genug zu erhalten: Einsatz von Vogelwärtern, Erhaltung der Gebäude, Pflegemaßnahmen in den Gebieten. Wie gerne würden wir mehr tun: die Betreuung verbessern durch Einsatz ausgebildeter Fachkräfte, bessere und intensivere Forschung im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes, bessere Betreuung von Erwachsenen und vor allem Schulkindern und Studenten in unseren Informationszentren im Hauke-Haien-Koog, auf Sylt und in Wulfsdorf. Wir konnten zunächst eine Lehrerin für ein Jahr im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in Wulfsdorf für pädagogische Arbeit einstellen. Trotz relativ günstiger Bedingungen bleibt auch solch eine Einstellung eine erhebliche Belastung für den Verein, da 10% des Gehaltes von uns aufzubringen sind. Viel hängt also für die Zukunft davon ab, wie unsere Mitglieder gerade auch die Bemühungen des Vereins im pädagogischen Bereich unterstützen werden.

Aber auch der Staat ist hier gefordert. Er kann nicht immer nur von den Verbänden fordern, die ja nichts sind als ein Zusammenschluß von Bürgern, der dem Staat die Durchführung notwendiger Maßnahmen überhaupt erst möglich macht. Wie wichtig der Staat selbst diese Aufgabe nimmt, zeigt die Tatsache, daß das Land Schleswig-Holstein mit den Schutzgebiete betreuenden Verbänden Betreuungsverträge geschlossen hat. Wir begrüßen diese Verträge grundsätzlich, da sie für alle Seiten klarere Regelungen schaffen und so hoffentlich auch zur Vereinfachung der Arbeit beitragen. Allerdings sind die Anforderungen, die an die Verbände gestellt werden, sehr hoch und derzeit in vielen Fällen gar nicht erfüllbar. Wir haben daher bei der Unterschrift auch unsere Vorbehalte schriftlich zu den Verträgen gegeben. Zwei Beispiele mögen dies verdeutlichen. Auf Anregung der Landesregierung haben wir die Betreuung des NSG »Helgoländer Felssockel« übernommen, da dies Gebiet auch den Lummenfelsen Helgoland umgibt und außer Jordsand auf Helgoland gar kein Verband Betreuungsmöglichkeiten hätte. Allerdings besteht das Gebiet zu 98% aus Felswatt bzw. Wasserfläche. Der Verein verfügt aber weder über ein Boot, von dem aus Betreuung und Überwachung möglich wären, noch über ausreichendes Personal. Auch wird in den Verträgen gefordert, daß der Verein zur Betreuung der Gebiete »sachkundige« Mitarbeiter einsetzen muß. In der Praxis können dies aber allenfalls Zivildienstleistende sein, die alleine wegen ihrer Jugend und nicht voll ausreichender Ausbildungs- und Überwachungsmöglichkeiten durch den Verein diese Forderung nicht voll erfüllen. Dennoch muß aber der Verein schon für jeden ZDL jährlich 4000,- DM Kosten aufbringen. Der Verein Jordsand hat es dabei noch gut, da wir seit 1983 jeden ZDL für eine bestimmte Zeit zur Einarbeitung, Einschätzung seiner Fähigkeiten und Fortbildung an der Vogelwarte auf Helgoland einsetzen können. Wollten wir die Betreuung in allen Gebieten durch volle »sachkundige« Mitarbeit durchführen lassen, müßten wir überall Diplom-Biologen, Lehrer oder ähnliche Fachkräfte einsetzen. Das wäre nicht zu bezahlen. Ohne den Einsatz der Verbände könnte der Staat alleine aber noch weniger beschikken. Die Forderungen, die der Staat an die betreuenden Verbände stellt, sind sicher richtig. Die Unterstützung für die Verbände durch den Staat muß aber erheblich verstärkt werden, sollen die Verbände die gestellten Aufgaben erfüllen können. Geschieht dies nicht, so wird der Bürgersinn einer engagierten Minderheit, die Aufgaben für die Allgemeinheit übernimmt, überfordert werden, und die Betreuungsverträge werden ein wertloses Stück Papier bleiben.

Etwas Erfreuliches zum Schluß. Der Verein Jordsand wurde ja ursprünglich einmal zu dem Zweck gegründet, »Vogelfreistätten« an den deutschen Küsten zu schaffen. Unsere Gründerväter erkannten damals schon, daß der sicherste Schutz mit dem Erwerb von Eigentumsrechten gewährt werden konnte und kauften die Hallig Norderoog.

Dem Vorstand und der Geschäftsführung ist es nun gelungen, die kleine Hallig Habel im nordfriesischen Wattenmeer für 1000,- DM im Jahr vom Land Schleswig-Holstein zu pachten. Die Hallig ist derzeit kein Naturschutzgebiet, es ist aber selbstverständlich, daß wir diese Hallig als Naturschutzgebiet betreten werden, und wir hoffen, daß wir in Zukunft über diese zweite kleine Insel des Vereins Jordsand ebenso Erfreuliches berichten können wie über Norderoog. Wir sind der Überzeugung, daß unsere Pachtrechte und manche ärgerlichen Interessenkonflikte, Kompetenzschwierigkeiten und bürokratischen Hindernisse vom Leib halten werden und wir hier reinen Naturschutz, soweit dies heute überhaupt noch möglich ist, betreiben können.

Herzliche Grüße, Ihr

Dr. Gottfried Vauk
1. Vorsitzender



**Hermann-
Allmers-
Preis
für
Prof. Dr.
Rolf
Dircksen**

Dieser Preis, der anlässlich des 75jährigen Bestehens des Heimatbundes der Männer vom Morgenstern 1957 von den Städten Bremerhaven, Cuxhaven und den früheren Kreisen Land Hadeln und Wesermünde gestiftet wurde, wird alle zwei Jahre verliehen. In diesem Jahr fiel die Wahl auf den 75jährigen, in Wremen/Land Wursten geborenen Pädagogen, Ornithologen und Schriftsteller.

»Das Kuratorium für den Hermann-Allmers-Preis für Heimatforschung hat als Preisträger für das Jahr 1983 gewählt Herrn Prof. Dr. Rolf Dircksen in Enger/Westfalen. Der Preis wird dem Genannten in Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung und Beschreibung seiner nordwestdeutschen Küstenheimat verliehen.« So lauten die ersten beiden Sätze in der Verleihungs-Urkunde, die ihm am 11. Februar, dem Geburtstag des Heimatdichters Hermann Allmers, im Marschenhof zu Wremen vor über 120 Gästen überreicht wurde. In der Urkunde heißt es weiter, daß er es verstanden habe, »die Kenntnisse von Fauna und Flora dieses Landstriches durch zahlreiche lebendige Veröffentlichungen einem großen Leserkreis zu vermitteln und in seiner pädagogischen Tätigkeit auch an viele junge Menschen weiterzugeben«.

Die Laudatio hielt Prof. Dr. Rüdiger Schröpfer, Osnabrück. Als Schüler des Preisträgers hob er besonders dessen pädagogische und schriftstellerische Leistungen hervor sowie seine Eigenschaften, die eine wirkungsvolle Lehre kennzeichnen, nämlich das Vermögen, Erlebnisse zu initiieren und die Kunst, durch Gestaltung didaktisch zu wirken.

Vorstand und Beirat, Referenten und Vereinsangehörige gratulieren Herrn Prof. Dircksen, einem ihrer ältesten Mitglieder (eingetreten 1929) zu dieser Ehrung auf das herzlichste und wünschen ihm weiterhin Wohlergehen und Schaffenskraft.

Wilhelm Lemke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [4_2_1983](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Inhalt, Vorwort III-IV](#)